



„Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“

So nur am Wurzenpass zu sehen: verschiedene Typen von Panzersperren, Panzertürmen und Bunkern der Landesbefestigung, Tarnhütten und Scheinanlagen, Kampfstellungen und Verbindungsgräben, etc. - und das in der originalen, umfassenden und einmaligen Bunkeranlage

ein Ausflugsziel der „besonderen Art“ ...

Im Süden Österreichs steht am Wurzenpass in Kärnten für Besucher jetzt offen, was jahrzehntelang streng geheim und verschlossen war: die sehenswerten Original-Bunkeranlagen des Bundesheeres aus dem Kalten Krieg (erbaut 1963-1995). In ganz Österreich einzigartig können hier verschiedene Typen von Bunkern und Panzertürmen sowie Stellungen, Verbindungsgräben und Sperren der Landesbefestigung samt Tarnhütten und Scheinanlagen besichtigt werden...



■ Kalter Krieg zwischen Ost und West: Österreich baut ein geheimes Netz von Bunkern, Stellungen und Sperren auf. Sie sollen der kleinen, neutralen Alpenrepublik einen Angriff und Durchmarsch ersparen. Auch am Wurzenpass in Kärnten laufen jahrzehntelang intensive Einsatzvorbereitungen - zum Schutz der Staatsgrenze und zur Verteidigung des Schlüsselraumes Arnoldstein/Villach.

1968 (Prager Frühling) und 1991 (Bürgerkrieg in Jugoslawien): Das Bundesheer wird alarmiert und seine Soldaten beziehen die Stellungen...

Original-Bunkeranlagen

Im „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ können erstmals solche Original-Bunkeranlagen besichtigt werden. Nur hier wird die bis jetzt geheime und un-

bekannteste Geschichte der Österreichischen Landesbefestigung und Sperrtruppe (1955-2005) umfassend dokumentiert und präsentiert.

„Verborgene Welt“

Ob mit der Familie oder alleine - ob als außergewöhnliches Besuchsziel für Vereins- und Betriebsausflüge oder für Schulklassen und Soldatengruppen: Ein Ausflug

in diese „verborgene Welt“ unserer jüngeren Zeitgeschichte wird garantiert zum bleibenden Erlebnis. Besucher brauchen keine historischen oder militärischen Vorkenntnisse und werden kompetent betreut. Auch für Imbisse und Getränke ist gesorgt. Der Museumsshop vor Ort und im Internet unter www.bunkermuseum.at bietet interessante Artikel an. Die Gäste entdecken im



Fotos: alle „Scherer“

Die beiden am Wurzenpass fix eingebauten Centurion-Panzertürme samt 10,5 cm-Kanone mit Tarnhütte konnten erhalten bleiben - und können samt integriertem Stellungssystem besichtigt werden

Von jedem ehemals ortsfest eingebauten Panzerturm ein Exemplar: hier ein M-47 - dahinter ein Boot des ehemaligen „Sperr-Regiments DONAU“

mehr als 11.000 m² großen, eingezäunten Museumsareal bei ihrem eindrucksvollen Rundgang durch das weitläufige Stellungssystem die umfangreiche Bunkeranlage mit

Sie bewahren nun - als Mahnmal erhalten - auch in Zukunft die Vergangenheit vor dem Vergessen.

nen jederzeit per e-Mail besuch@bunkermuseum.at oder Telefon +43(0)664-6221164 mit dem Projektbetreiber, Mag. Andreas Scherer, vereinbart werden. Er steht gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Privatinitiative

Eintrittspreise:

- zwei verbunkerten Panzertürmen CENTURION mit 10,5 cm Panzerabwehrkanonen (samt Tarnhütten und Scheinanlagen),
- einer Fliegerabwehranlage mit überschwerem Maschinengewehr,
- Führungs- und Versorgungsanlagen,
- Schutzunterständen und
- Kampfdeckungen und Verbindungsgräben.

Dieses Projekt ist eine Privatinitiative mit öffentlicher Unterstützung und wurde im August 2005 als konkreter Beitrag zum "Jubiläumjahr 2005 - 50 Jahre Bundesheer" eröffnet.

€ 7,00 für Erwachsene (Einzelbesucher)
 € 5,00 für Erwachsene (in Gruppen ab 10 Personen)
 € 3,00 für Kinder (ab dem 10. Lebensjahr), Schüler, Studenten, Zivil- und Grundwehrdiener sowie Pensionisten ab dem 65. Lebensjahr
 € 1,50 für Schüler (Schulveranstaltung)
 Freier Eintritt für Kinder bis zum 10. Lebensjahr in Begleitung ihrer Eltern und für Mitglieder des „Vereins zur Erhaltung der Sperranlagen der Sperrkompanie WURZENPASS“ (VESpa WURZEN).

Im Jahr 2007 wird das „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ an der Wurzenpass-Bundesstraße B109 (cirka 2 km vor dem Grenzübergang mit Parkplätzen auch für Omnibusse) für einzelne Besucher und für Gruppen jeweils von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr an folgenden Tagen geöffnet sein (grün gekennzeichnet): Zusätzliche Termine für Gruppen (ab 10 Personen) sind nach Anfrage grundsätzlich möglich und können



Der Rundgang durch die weitläufigen Verbindungsgräben und -tunnels: ein unvergessliches Erlebnis für jung und alt!

Erbaut zwischen 1963 und 1995 wirkt die bis 2002 vom Bundesheer betriebene Anlage mit ihrer (Original-)Innenausstattung für sich. Audiovisuelle Medien, Schautafeln und Fotos sowie zusätzliche Objekte vermitteln auf ihre Art Informationen und Eindrücke.

Mit dem „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ wurde ein bisher unbekannter Teilbereich unserer jüngeren Zeitgeschichte erstmals öffentlich zugänglich und sichtbar gemacht - und soll es zur eindrucksvollen Erinnerung auch in Zukunft bleiben:

Ebenfalls ausgestellt sind unter anderem vier früher verbunkerte Panzertürme mit ihren Kanonen (M24, T34, M47 und CHARIOTEER), verschiedene Typen von Infanterie- und Panzersperren und ein Patrouillenboot des „Sperr-Regiments DONAU“. Diese Sammlung wird weiter ausgebaut.

„...damit die Vergangenheit Zukunft hat!“ A.S. ■

Die Präsentation ist keine Schau, die Gewalt, Militär oder Waffen verherrlicht. Im vereinten Europa sind solche Bunker erfreulicherweise überflüssig geworden.

Mai 2007							Juni 2007							Juli 2007						
M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6					1	2	3							1
7	8	9	10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10	2	3	4	5	6	7	8
14	15	16	17	18	19	20	11	12	13	14	15	16	17	9	10	11	12	13	14	15
21	22	23	24	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24	16	17	18	19	20	21	22
28	29	30	31				25	26	27	28	29	30		23	24	25	26	27	28	29
														30	31					

August 2007							September 2007							Oktober 2007						
M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5						1	2	1	2	3	4	5	6	7
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28
27	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				



„Ausbaupläne 2008+“: der Projektbetreiber Mag. Andreas Scherer (Mitte) bei einer Besprechung des geplanten, umfassenden Um- und Ausbaues des Museums mit dem Arnoldsteiner Bürgermeister, Erich Kessler, und Offizieren des Pionierbataillons 1 aus Villach